

Einladung

zum Internationalen Frauentag

Di, 8. März 2011
im Rathaus der
Stadt Dortmund



Mit freundlicher Unterstützung von:

- Behindertenpolitisches Netzwerk
- Beratungsstelle Westhoffstraße
- Brigitte Jülich – Erfolg Orange/Couch
- Fachhochschule Dortmund (Team Existenzgründung)
- Frauenberatungsstelle „Frauen helfen Frauen“ e.V.
- Frauenverband Courage
- Frauengruppe der Alevevitischen Gemeinde in Eving
- Frauenbrücke Ost-West
- Hanne Hieber, Historikerin
- Lesbian Summer (KCR)
- „Mittendrin“ – Lesbisch in Dortmund
- Mütterzentrum Dortmund
- Schibsel e.V.
- SLADO e.V.
- Stadt Dortmund: Agendabüro, Behindertenbeauftragte, Dietrich-Keuning-Haus, FABIDO, Jugendamt, Migrations- und Integrationsagentur Dortmund (MIA-DO), Wirtschaftsförderung (Gründrinnenzentrum)
- „Stimmproblem?!“
- „Sunrise“ – Jugendbildungs- und Beratungseinrichtung für junge Lesben und Schwule
- TERRE DES FEMMES e. V., Städtegruppe Dortmund
- Vielfalt e.V.
- Verein für internationale Freundschaften (ViF)

FRAUEN- KINOABEND



Achtung!

Am **Montag, den 14. März** findet unser traditioneller Frauenkinoabend im Cinestar statt. Treffpunkt ist um 17.30 Uhr im Foyer des Kinos. Filmbeginn ist um 18.00 Uhr. Die Kinokarten sind ca. 4 Wochen vorher ausschließlich an den Kinokassen erhältlich.

Impressum

Herausgeberin:
Stadt Dortmund, Frauenbüro
Rathaus, Friedensplatz 1, 44122 Dortmund
Tel. (0231) 50-2 33 00, Fax: (0231) 50-2 62 15
E-Mail: frauenbuero@dortmund.de
Internet: www.dortmund.de/frauenbuero
Redaktion:
Brigitte Wolfs (verantwortlich), Sigrid Rahmann-Peters
Gestaltung, Satz, Produktion, Druck:
Dortmund-Agentur – 01/2011

FORUM 13

„In gutem Kontakt mit den eigenen Ressourcen“

Die Kenntnis der eigenen Ressourcen kann im Umgang mit belastenden Situationen hilfreich und nützlich sein. Wir laden Sie in unserem Forum auf eine Entdeckungsreise ein. Hier können Sie mit ihren eigenen Stärken und Fähigkeiten in Kontakt kommen. Vielleicht stehen Sie manchmal vor Situationen, für die Sie sich eine bestimmte Fähigkeit wünschen? Mit der Übung „Ressourcenteam“ können Sie sich ein unterstützendes „inneres Team“ für diese Situationen zusammenstellen.

Renate Blitt-Enge, Martina Breuer, Claudia Ebbers
Frauenberatungsstelle „Frauen helfen Frauen“ e.V.

KULTURPROGRAMM

Stimmproblem?!

Ein Chor, der „Stimmproblem?!“ heißt? Was für ein ungewöhnlicher Name! Und so ungewöhnlich wie der Name, ist auch die Entstehung des Chores. Alle Chormitglieder kannten sich seit Jahren, hatten zusammen mit anderen Freunden viele gemeinsame Abende verbracht und auch da schon ab und zu gesungen. Bis die heutige Chorleiterin den Vorschlag machte, sich doch außerhalb anderer Aktivitäten einfach nur mal zum Singen zu treffen. Diese Idee wurde vor acht Jahren mit Begeisterung umgesetzt. Manche der elf Leute hatten vorher noch nie in einem Chor gesungen. Aber mit Stimmtraining und vielen Übungsstunden ist ein vielseitiger A-Capella-Chor mit abwechslungsreichem Repertoire entstanden. Im Programm sind moderne englischsprachige, aber auch deutsche Stücke sowie amerikanische Gospelmusik.



FORUM 11

„Zum 100. Geburtstag ... ein spätes Coming-out“

Mit Dortmund verbinden die meisten Menschen immer noch drei Dinge: Kohle, Stahl und Bier. An Frauen generell, aber besonders auch an lesbische Frauen, wird in Verbindung mit der ehemaligen (Bier-)Metropole eher weniger gedacht. Dabei leben in Dortmund rund 20.000 lesbische Frauen und Mädchen – Grund genug, beim Internationalen Frauentag 2011 den Fokus auch einmal auf diesen Teil der Dortmunder Bevölkerung zu richten.

Wie leben lesbische Frauen in Dortmund? Wo treffen sie sich und was machen sie in ihrer Freizeit? Wie ist die Situation von lesbischen Frauen mit Kindern in Dortmund? Welche Initiativen, Vereine und Angebote von und für lesbische Frauen gibt es? Welche Themen bewegen lesbische Frauen in Dortmund? Vertreterinnen der Dortmunder Szene – quer durch alle Generationen und Lebenslagen – werden mit Ihnen diese Fragen beleuchten und diskutieren.

Auf einen spannenden Austausch freuen sich:
Ulla Brokemper, Lesbian Summer (KCR)
Maika Giesbert, Mittendrin – Lesbisch in Dortmund
Stefanie Schmidt, SLADO e.V.
Susanne Talia, Schibsel e.V.
Erika Weigel, Vielfalt e.V.
Anke Wiemann, „Sunrise“ – Jugendbildungs- und Beratungseinrichtung für junge Lesben und Schwule
Moderation: Marsha Mertens

FORUM 12

„Weibsbilder – einfach schön“

„Was machen Bilder mit uns? Was machen wir aus Bildern von uns Frauen – Weibsbildern?“

Häufig stimmen diese Bilder nicht mit uns überein: Schlank, jung, schön, gesund – sollen wir so sein? Wollen wir so sein? Müssen wir so sein?

Gerade Frauen mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen sehen sich außerhalb eines solchen Frauenbildes bzw. werden außerhalb solcher „Maßstäbe“ bewertet.

Wir wollen diskutieren, über Bilder, über Werte und Selbstbewusstsein, mit einer Redakteurin der Zeitschrift „Brigitte“, die seit diesem Jahr ihre Modestrecken ohne professionelle Models gestaltet und einer Vertreterin des Netzwerkes Frauen und Mädchen mit Behinderungen NRW (beide angefragt).

Christiane Vollmer, Stadt Dortmund – Behindertenbeauftragte
Dagmar Greskamp, stellv. Vorsitzende des Behindertenpolitischen Netzwerkes
Brigitte Jülich – Erfolg Orange/Couch

FORUM 9

„Die perfekte Mutter: Zertifiziert und fremdbestimmt ... oder?“

Partnerschaft, Kindererziehung, Beruf, Haushalt, Schule und Kindergarten – die moderne Mutter ist eine Frau für alle Fälle! Das Ausfüllen all dieser Rollen gleichzeitig ist beinahe selbstverständlich und für viele „gar kein Problem“ – oder doch? Welche Erwartungen an die Mutterrolle werden uns von der Gesellschaft „aufgetragen“? Oder setzen wir uns vielleicht selbst und sogar gegenseitig unter Druck? Und was macht uns eigentlich als Mütter glücklich? In diesem Forum möchten wir miteinander in den Dialog kommen und uns in unserer Rolle (neu?) positionieren.

Nicole Siegmann, Mütterzentrum Dortmund
Pilar Wulff, Stadt Dortmund – Jugendamt

FORUM 10

„50 Jahre „Pille“ in Deutschland – Befreiung der Frau oder Geschäft für die Pharmaindustrie?“

Seitdem die Pille am 1. Juni 1961 auf den deutschen Markt kam, veränderte sich vieles für Frauen und Männer: Sexualität kann losgelöst vom Risiko einer ungewollten Schwangerschaft gelebt werden. Paare haben mehr Möglichkeiten zu planen, ob, wann und wie viele Kinder geboren werden. Dies zeigt der „Pillenknicke“ deutlich.

Doch Frauen zahlen (auch) einen Preis für die neue Freiheit: Sie sind „verfügbarer“ geworden. Wieder sind sie es, die die Verantwortung für die Familienplanung übernehmen. Nicht zuletzt müssen sie auch mit den Nebenwirkungen und Risiken zurechtkommen.

Im Forum wollen wir verschiedene Aspekte zur Pille mit Ihnen diskutieren:

- Wie denken Mütter über die Pilleneinnahme ihrer Töchter?
- Was halten moderne Frauen von der Pille?
- Werden junge Frauen über die Risiken der Pille eigentlich gut aufgeklärt?
- Wie verantwortungsvoll geht die Pharmaindustrie mit der Gesundheit von uns Frauen um?

Birgit Burke, Dipl.-Pädagogin und Dorothee Kleinschmidt, Ärztin;
beide Beratungsstelle Westhoffstraße

ABSENDERRIN

Name, Vorname

Organisation

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon

Fax

E-Mail

(Bitte wegen möglicher Rückfragen unbedingt in Druckschrift ausfüllen)

Bitte
ausreichend
frankieren.

Stadt Dortmund
Frauenbüro
Friedensplatz 1
44122 Dortmund

Liebe Dortmunderinnen,

seit 100 Jahren kämpfen und streiten Frauen weltweit für ihre politische und soziale Gleichberechtigung. Ein Recht, das seit 1949 auch im deutschen Grundgesetz verankert ist. Damit es durchgesetzt werden kann, sind auch heute noch viele Stolpersteine zu überwinden.

Die Aktivitäten und Aktionen rund um den Internationalen Frauentag in Dortmund sind traditionell mit der Entwicklung und Institutionalisierung der Frauenbewegung und der Frauenpolitik seit Anfang der 80er Jahre eng verknüpft.

Aber auch schon lange vorher – nämlich seit den 50er Jahren – organisierten sozialdemokratische Frauen in Dortmund erste internationale Begegnungen.

Im Laufe der Jahrzehnte veränderten sich dann zwar immer wieder die Veranstaltungsformen zum Frauentag – die Themen aber blieben gleich!

1984 organisierten einige wenige Frauen den 1. Frauentag im Dietrich-Keuning-Haus. In den folgenden 24 Jahren bot der Frauentag sowohl der institutionalisierten Frauenpolitik als auch vielen autonomen Frauenprojekten und Initiativen eine Plattform, um ihre Arbeit vorzustellen und ihre Interessen zu vertreten.

„Frauen, war das wirklich alles?“ fragten Dortmunderinnen am Internationalen Frauentag 2000 und zogen eine erste kritische Bilanz.

Unter der Federführung des Frauenbüros entwickelte sich ein neues Konzept für eine zentrale Veranstaltung im Rathaus.

Themen von damals sind auch heute noch Dauerbrenner, aber der Blick auf die Themen verändert und erweitert sich. Europa und die restliche Welt rücken näher. Globale Entwicklungen und Krisen nehmen verstärkt Einfluss auf die Arbeits- und Lebensbedingungen der Frauen, weltweit und vor Ort – und damit auch auf die Themen des Jubiläumsjahres.

Der Erfolg des Frauentages im Rathaus ist die Vielfalt und Unterschiedlichkeit der 600 Teilnehmerinnen!

Wo sonst mischen sich Hausfrauen und Berufstätige, Politikerinnen, Führungsfrauen, Frauen mit und ohne Migrationsgeschichte, lesbische und heterosexuelle Frauen, Frauen mit und ohne Handicaps, wenn nicht an diesem Gedenktag im Rathaus? Wir danken allen Frauen, die zum Gelingen des Frauentages beitragen und freuen uns darauf, Sie am 8. März zu sehen, liebe Dortmunderinnen!

Brigitte Wolfs
Gleichstellungsbeauftragte

PROGRAMM

15.30 Uhr Einlass

16.30 Uhr Eröffnung durch Bürgermeisterin Birgit Jörder und die Gleichstellungsbeauftragte Brigitte Wolfs

17.00 Uhr Forumsveranstaltungen

18.45 Uhr Kulturprogramm mit dem A-capella-Chor „Stimmproblem?!“

FORUM 1

100 Jahre Internationaler Frauentag – Geschichte, Lieder, Gedichte

Am 19. März 1911 fand im Deutschen Reich der erste Internationale Frauentag statt. Seitdem sind 100 Jahre vergangen. Der Frauentag spiegelt deutsche und Weltgeschichte des 20. Jahrhunderts wider: Weltkriege, Friedensbemühungen, Demokratieversuche, die Spaltung und Wiedervereinigung Deutschlands.

Ein Programm mit Gedichten, Liedern und Bildern von Hanne Hieber, mit Gisela Tripp, Sigrid Asamoah, Christiane Schwarz und Sibylle Möx

FORUM 2

Geschichten und Geschichtliches zum Frauentag aus anderen Ländern dieser Welt

Welche Bedeutung hat der Internationale Frauentag auf den Kontinenten und in den verschiedenen Ländern dieser Welt? Mal wird „gekämpft“, mal gefeiert, woanders hat er wiederum gar keine Bedeutung! Oder er ist erst in der neueren Geschichte wieder mal ein „Kampftag“ für Frauenrechte und Gleichberechtigung geworden! Was verbinden Frauen in aller Welt mit dem Internationalen Frauentag? Wie gestalten Frauen aus den ost- und südeuropäischen Ländern, aus dem Orient, in Lateinamerika oder Asien diesen Gedenktag? Zeitgenossinnen berichten und erzählen ihre Geschichten und Hintergründiges zum Internationalen Frauentag in ihren Heimatländern.

Pilar González, Verein für internationale Freundschaften (ViF), in Zusammenarbeit mit dem Dietrich-Keuning-Haus und anderen Frauengruppen mit Zuwanderungsgeschichte

FORUM 3

„Wir pflanzen die Sonne in den Wald!“ ...

sangen Frauen auf dem 9. Frauenpolitischen Ratschlag aus dem Iran, wo sich Gastfrauen aus über 35 Ländern trafen, um die Weltfrauenkonferenz vorzubereiten. Die Weltfrauenkonferenz der Basisfrauen findet vom 04.03. bis 08.03.2011 in Caracas/Venezuela statt.

Bei allem Fortschritt sind Frauen bei der Erwerbstätigkeit „Vorreiterinnen“ im Niedriglohnsektor, in der Leiharbeit und Zeitarbeit mit höchster Flexibilität und niedrigster Arbeitssicherheit und leisten unbezahlte Haus- und Familienarbeit! Sogenannte Sparprogramme führen zu Abbau von Arbeitsplätzen, Lohnkürzungen und Streichungen von Ausbildungsplätzen. Dies ist nicht allein das Problem deutscher Frauen. Frauen in der ganzen Welt müssen sich mit diesen Fragen der Globalisierung von Lebens- und Arbeitsbedingungen auseinandersetzen und eine Diskussion über ihre Perspektiven führen.

Wir wollen nicht Opfer der Geschichte, sondern Akteurinnen der Zukunft sein. Dazu werden Frauen zeitnah von der Konferenz in Venezuela berichten.

Ilka Schröder-Buscha und Renate Kunze, Frauenverband Courage

FORUM 4

„Jetzt wächst zusammen, was zusammengehört“ (Willy Brandt)

20 Jahre Wiedervereinigung: Frauen aus Ost und West tauschen sich aus über politische und gesellschaftliche Veränderungen, über Gemeinsamkeiten und Unterschiede, über Umbruch und Neuanfang.

20 Jahre Mauerfall: Was ist zusammengewachsen, was ist getrennt geblieben, was ist gewonnen worden, was ist verschwunden?

Aus Anlass des 100-jährigen Frauentages und 20 Jahre Wiedervereinigung möchten die Frauen der Frauenbrücke Ost-West am 8. März 2011 erneut eine Brücke schlagen, denn „nicht übereinander reden, sondern miteinander“ führt zur weiteren Annäherung und zu mehr Verständnis füreinander. Denn wir haben doch alle das gleiche Ziel: nämlich nach 100 Jahren endlich der Gleichstellung näher zu kommen. Das können wir aber nur gemeinsam!

Es diskutieren: eine Frau N.N. aus Ost(-deutschland) und Inge Nieswand aus West(-deutschland) – Dortmund, Frauenbrücke Ost-West, Regionalgruppe
Moderation: Inge Albrecht-Winterhoff

FORUM 5

„Integration – Differenzierung – Identitäten: Veränderungen in den Biografien von Migrantinnen in der Generationenfolge“

2011 feiern wir nicht nur „100 Jahre Frauentag“, sondern auch „50 Jahre Anwerbeabkommen“, d.h. 50 Jahre Migrationsgeschichte in Deutschland. Das Forum beschäftigt sich mit den Veränderungen in den Biografien von Migrantinnen in der Generationenfolge. Frauen dieser Generationen aus der Alevitischen Gemeinde und weiteren Migrantengruppen diskutieren über ihren Rollenwandel, ihre Lebenssituation und die Entwicklung und Veränderung ihrer Identität im Verlauf ihrer Migrationsgeschichte.

Emra Ilgün, Uni Duisburg-Essen
Reyhan Güntürk, Migrations- und Integrationsagentur Dortmund (MIA-DO)
Frauengruppe der Alevitischen Gemeinde in Eving

FORUM 6

„Schicksale am seidenen Faden: Käufer/-innen haben die Wahl – die Näherinnen nicht“

Mittels einer kleinen Ausstellung will die Städtegruppe Dortmund von Terre Des Femmes zeigen, dass in den Zeiten der Globalisierung unser Leben hier in Europa eng mit dem von Frauen in den sogenannten „Entwicklungsländern“ verknüpft ist: z.B. mit dem Arbeitsalltag der Frauen, die in den Textilfabriken für westeuropäische Unternehmen nähen. Der Kauf von Kleidung ist mehr als nur ein notwendiges Übel oder ein schönes Hobby, sondern auch eine politische Handlung, die verantwortlich ausgeführt werden will. Doch dies setzt Informiertheit voraus, sowie die Bereitschaft, Solidarität mit den Menschen in Niedriglohnländern zu zeigen.

Wir Konsumentinnen haben Macht und wenn wir uns dieser bewusst werden, können wir sie nutzen! Wir wollen mit kreativen Methoden und einem Gewinnspiel zum Nachdenken und zur Diskussion anregen.

TERRE DES FEMMES e. V., Städtegruppe Dortmund
Helga Jänsch, Stadt Dortmund – Agendabüro

FORUM 7

„Ist Teilzeit ausreichend? Die Zukunft der Erwerbsarbeit von Frauen“

Das Beschäftigungssystem befindet sich in einem tiefgreifenden Wandel: Die Umverteilung zugunsten atypischer Beschäftigungsformen fördert mehr, aber auch unsichere Beschäftigungsverhältnisse. Welche Folgen hat die Entwicklung für die Erwerbssituation und die soziale Absicherung von Frauen? Gibt es Handlungsansätze für Gewerkschaften und Betriebsräte zur Einflussnahme in den Betrieben?

Klaus Boeckmann, Kooperationsstelle Wissenschaft–Arbeitswelt/
Sozialforschungsstelle/TU Dortmund
Bettina Schwerdt, ver.di Dortmund
Moderation: Ina Hecht, DGB Dortmund-Hellweg

FORUM 8

„Wie viel Chefin steckt in mir?“

Nach wie vor gründen weniger Frauen als Männer ihr eigenes Unternehmen, vor allem im Vollerwerb, obwohl selbstständige Frauen von hoher Arbeitszufriedenheit berichten und weniger Schwierigkeiten haben, Beruf und Familie unter einen Hut zu bekommen. Haben Sie auch schon mal mit dem Gedanken gespielt, sich selbstständig zu machen? So manche Geschäftsidee hat Sie verblüfft und Sie haben sich gesagt: „Das kann ich auch! Warum bin ich nicht selber auf diese Idee gekommen?“ Mit einer Existenzgründung sind zahlreiche Fragen verbunden, die im Vorfeld zu klären sind. Doch nur die wenigsten Gründerinnen und Gründer können auf eigene Erfahrungen zurückgreifen. Es gibt viele gute Gründe, zunächst einmal genau zu überlegen, ob man tatsächlich für die berufliche Selbstständigkeit geeignet ist. Wenn Sie sich fragen, ob eine Existenzgründung eine Option für den eigenen Berufsweg sein könnte, kommen Sie in den Workshop!

Ursula Wendler, GründerinnenZentrum der Wirtschaftsförderung Dortmund
Aira Schöttelndreier, Team Existenzgründung an der Fachhochschule Dortmund

ANMELDUNG

Ich nehme am Internationalen Frauentag, 8. März 2011 teil.

Mein Wunschforum:

Nr. _____

ersatzweise Forum

Nr. _____

Nr. _____

(bitte eintragen)

Ich benötige kommunikative Unterstützung.

Ich bin mobilitätsbeeinträchtigt.

Ich benötige für _____ Kind(er) im Alter von _____ Jahren Betreuung.

Kinderbetreuung ist ab dem 2. Lebensjahr möglich; für Kinder mit erhöhtem Betreuungsaufwand nur nach Rücksprache.

Die Kinderbetreuung findet im Kinder-City-Treff, Hansastraße – gegenüber vom Rathaus – statt.
Die Kinderbetreuung wird mit freundlicher Unterstützung von FABIDO durchgeführt.

Anmeldungen können nur bis einschließlich **4. März 2011** verbindlich berücksichtigt werden.

Anmeldebestätigungen werden nicht zugesandt.
Die Anmeldung erfolgt in der Reihenfolge der Eingänge.

Unterschrift